

Speierer Zeitung.



Zugleich

Speierer Anzeiger.

Ständige Inserate werden mit 12 S., außerordentliche und solche mit Ausnahmestellen mit 16 S. die einseitige Zeile mit deren Raum, Reklamen mit 40 S. berechnet. Bei größeren Geschäftszweigen oder mindestens 5maligen Einrückung des nämlichen Inserates entsprechender Rabatt.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal (nebst drei Unterhaltungsblättern, einem illustrierten Sonntagsblatt und der landwirtschaftlichen Beilage „Der Bauerfreund“), und kostet bei allen deutschen Postanstalten 1.45 S. vierteljährlich.

82. Jahrgang.

Ämtliches Organ für den Amtsgerichtsbezirk Speier.

82. Jahrgang.

Nro. 164.

Verantwortlich: Herr Weindl für den redaktionellen Teil, H. Braunhüller für den Inseratenteil.

Freitag, den 14. Juli

Druck und Verlag von H. Braunhüller & Co., Speier.

1894.

Morgenblatt.

Auf Anarchistenpuren.

Der Soldat Leblanc, der in Marseille das Komplott gegen den Präsidenten Carnot denunziert hatte, wurde gestern im Lyoner Gefängnis mit Caserio konfrontiert. Der Mörder Carnots schien freudig überrascht, als Leblanc in Begleitung des Untersuchungsrichters in seine Zelle trat. „Was machst Du in Lyon“, fragte er ihn und wollte ihm die Hand entgegenrecken, die aber in den Fesseln steckte. Dann schien Caserio zu ahnen, daß Leblanc ausgeplaudert haben könnte, und erklärte, er kenne ihn vom Hospital in Cette her, wo sie beide in Pflege waren. „Leblanc“, sagte er, „war ein guter Kamerad; er teilte alle meine Ansichten und hatte meine volle Sympathie; wenn wir aus unseren Betten stiegen über die soziale Frage sprachen, ägerte er nicht, allen meinen Theorien beizupflichten“. Leblanc seinerseits erklärte, Caserio habe vor dem Verlassen des Hospitals alle seine Sympathien und Achtung bezeugt. Der Untersuchungsrichter Bemolli forderte nun Leblanc auf, seine in Marseille gemachten Angaben über das Komplott in Cette und die Auslosung des Mörders zu wiederholen, was er auch that: „Was ich gesagt habe, ist die reine Wahrheit. Caserio war Mitglied einer Anarchistenbande, der ich nicht angehörte, zu der ich aber stets in Beziehungen gestanden habe. Es hat jedenfalls ein Komplott gegeben, denn wenn ich mich auch nicht ganz genau der in dem Raufe gesprochenen Worte erinnere, wo wir uns versammelten, so bin ich doch fest davon überzeugt, daß von Carnot und anderen hervorragenden politischen Persönlichkeiten die Rede gewesen war.“ — „Hat man den Namen des Volkstreders des oberschulischen Verdikts der anarchistischen Gruppe durch das Los bestimmt“, fragte der Untersuchungsrichter den Soldaten. — „Ich ziehe nichts von dem zurück, was ich in Marseille gesagt habe“, lautete die Antwort. „Ich will aber versichern, daß ich nicht dachte, Caserio würde so rasch aufgefordert werden, den Präsidenten der Republik zu ermorden.“ — „Während Ihres Aufenthaltes im Hospital hielt Caserio in dem Saale, wo er weilte, wahrer sozialistische Vorträge.“ — „Ja, gewiß, wo er hörten aufmerksam zu; nichts konnte und in seinen Theorien verstanden, denn er war ein Junge, den wir für ehrlich und arbeitsam hielten.“ — Caserio hörte aufmerksam zu, nicht vorerst beifällig mit dem Kopfe, als Leblanc ihn lobte, verteilte ihm aber dann ein entschiedenem Dementi: „Er macht sich über mich lustig; ich bin allein und habe aus eigenem Antriebe gehandelt. Man darf niemand anders als mich beizuhören. Man behauptet, ich hätte Mitgefühl; das ist falsch. Leblanc hat all das erfunden.“ — Dann verließ Caserio in sein dumpfes Brüten, ließ den Kopf hängen und schien sich nicht weiter um die Anwesenden zu kümmern. — Von den anderen Teilnehmern an der Zusammenkunft, in der über das Leben des Präsidenten der Republik entschieden worden sein soll, sind nach den Angaben Leblancs schon zwei oder drei verhaftet. Jhm gegenübergestellt, wollten die Verhafteten wiederum erkennen; er aber nannte sie mit Namen und wiederholte seine Anschuldigungen. Der Untersuchungsrichter scheint der Ansicht zu sein, daß die Begegnung Leblancs mit Caserio die Behauptungen des ersteren bis zu einem gewissen Grade erhärtet, aber nicht erwiesen hat. Leblanc bleibt bis zur Schlußverhandlung in Lyon. Die Untersuchungsakten dürften gegen Ende der Woche an die Staatsanwaltschaft geleitet werden. In einem Verhöre wurde Caserio aufgefordert, den wörtlichen Inhalt mit einem Dolmetscher an eine Puppe zu wiederholen, was er auch bereitwillig that; allein eine neue Demonstration wird als allzu gefährlich nicht mehr vorgenommen werden. — In Cannes wurde gestern einer der rührigsten Agitatoren, der italienische Buchhändler Salvoagni, der seit sechs Jahren in der Druckerei Figere und Origion beifällig ist, verhaftet. In seiner Wohnung wurden anarchistische Flugblätter und Plakate in mehreren Sprachen beschlagnahmt. Weiter wird noch dem Raudochis erdolchen. Caserio fand ein solches Attentat absurd. Carnot müsse fallen. — Paris. In der französischen Deputiertenkammer ging am Mittwoch das Gerücht, die Polizei habe die Fäden einer weitverzweigten Verschwörung entdeckt, welche auf die Zerstörung vieler öffentlicher Gebäude mit einem neuen Sprengstoffe abzielt, der in seinen Wirkungen noch fürchtbarer sei als Dynamit. Es hieß, der Luxembourger Palast und das Palais Bourbon, der Justizpalast und das Elysee wären zunächst bedroht. Man fügte hinzu, die Polizei habe die Präsidenten beider Kammern in der vergangenen Nacht aus dem Schlafe aufgeschreckt, um ihnen die äußersten Vorsichtsmaßregeln anzurufen, und wie der Vorstand des

Senats, so habe auch derjenige der Kammer in einer geheimen Beratung schon das Nötige beschloffen. In der That sind Mittwoch Vormittag dem Dienstpersonal des Palais Bourbon die Vorsichtsmaßregeln, die nach dem Verbrechen Vallants angeordnet worden, aber allmählich in Vergessenheit geraten waren, von neuem eingeschärft worden. Es sollte diesmal eine Frau die zerstörende Sprengbombe in das Palais Bourbon schleudern. Ueber die Einzelheiten gehen die Parteien auseinander, man versichert indessen bestimmt, daß eine Anzahl Geheimpolizisten, äußerlich als Diener des Hauses angethan, den Damen, die sich einfanden, den Säugketten zu lauschen, und übermenschlicher Höflichkeit behilflich waren, sich ihrer Regenmäntel zu entledigen. Einzelne sollen dabei so zutunlich gewesen sein, daß sie nicht ohne Jorneblisse der Entrüstung ob ihrer vermeintlich dreisten Zudringlichkeit davonkamen. Jetzt werden manche der Besucherinnen zu ihrem großen Entsetzen erfahren haben, daß die Diener des Abgeordnetenhause keine zuchtlose Schar sind, sondern daß unter ihrem Gewande die Hücher des Polizeipräsidenten eifrig umherpähten, ob nicht unter der täuschenden Hülle schnelleren Formen das Werkzeug des Mordes und der Zerstörung eingeschmuggelt werde. Nach den Kammerferien werden besondere Maßregeln getroffen werden, um die Kammer gegen anarchistische Anschläge zu sichern. Der freie Eingang in der Rue de Bourgogne wird aufgehoben. Auf den Galerien werden Sitzplätze numeriert. Die Zutrittskarten werden den Namen des Inhabers, dessen Unterflicht und eine Nummer tragen. Die Berichterstatter der Blätter werden neue Karten mit Photographie erhalten und über die zugelassenen Berichterstatter wird eine Liste geführt werden. — Der „Temps“ schreibt weiter: In der Provinz habe die Staatsanwaltschaft und der Sicherheitsdienst eine Abschrift der Meldung bekommen. Es sollen sehr kleine Bomben neuer Form verfertigt werden. Die Hüsen und Wagnhöfe werden scharf überwacht. Die Grenzwachposten haben Befehl, das Gepäck von Reisenden aus dem Ausland ganz genau zu untersuchen, selbst fürperliche Nachsicherungen sollen an jedem Reisenden vorgenommen werden, der verdächtig erscheint und sich nicht vollständig ausweisen kann. Man will damit die Einschmuggelung der kleinen, leicht verdeckbaren Bomben verhindern. — Wie die Blätter ferner melden, wurden in Doulon drei Männer verhaftet, welche während des Stapelaufs des Schiffes „Carnot“ einen neuen Brand im Arsenal hervorzurufen versuchten. Ein Hausen Zappen war angezündet, ringsum lag Holz mit Terpentin befüllt, daneben lagen Schwefelbölger. Der Vorfall bekräftigt den Verdacht, daß auch die Feuersbrunst im Arsenal angelegt war. Man sagt, das ganze sei ein Anarchistenreich. — Die Marzfelder Polizei ist unterrichtet worden, daß italienische Anarchisten beschloffen haben, das italienische Konsulat in Marseille zu vernichten, weil es die französischen Behörden in der Ausweisung der italienischen Anarchisten unterstützt habe. Die polizeiliche Ueberwachung wurde angeordnet. — Pest. Die Polizei verhaftete einen Arbeiter namens Uzeri, der sich als Anarchist entpuppte. Derselbe redete kürzlich eine Fabrik in Brand, was eine Million Schaden verursachte und mehrere Menschenleben kostete. — In Florenz wurde das bekannte anarchistische Ehepaar Pezzi verhaftet, welches in ein großes anarchistisches Komplott verwickelt sein soll. — In Kirditschnja (Rußland) verhaftete die Polizei einen polnischen Studenten, bei welchem eine Bombe aus englischem Material mit den dazu gehörigen Zündstoffen gefunden wurde. In der Wohnung des Verhafteten wurde ein anderer Student mit seiner Schwester entdet, auf welche die Polizei schon längst fahndete. Dieselben wurden nach Schlüsselburg gebracht. Bei der Untersuchung stellte es sich heraus, daß sie einen Anschlag auf das Leben des Zaren geplant hatten. — Auch bei Bork befürchtete man eine neue Katastrophe bei der Einfahrt der Züge und der Einweihung der Erdölkapelle. Dank dem umsichtigen und rücksichtslosen Eingreifen General Usherewits wurde jedoch einem etwaigen Unglück rechtzeitig vorgebeugt. Hier ist Generalleutnant v. Wacht unermüdlich und mit Erfolg thätig, sobald die nichtlichen Drohungen, die bevorstehenden Festlichkeiten würden furchterlich enden, gewiß nur leere Drohungen bleiben werden. Diese Nachrichten stammen aus zuverlässigster Quelle.

Tages-Rundschau.

* Speier, 14. Juli.

Der während der letzten Landtagsitzung an den sozialdemokratischen Abgeordneten v. Vollmar gerichtete vielbesprochene Brief eines prot. Geistlichen war zwar nicht einem Pfarrer, aber von einem Pfarrverweser geschrieben. Der Verfasser hat, von seinem Gewissen gedrängt, seinen Vorgesetzten sich selbst angeben, seine große Verirrung bereut und zu jeder Sühne sich bereit erklärt. Derselbe steht auf positiv-christlichem Standpunkte und ist fern von jeder revolutionären Tendenz. Nur in dem Punkte der Trennung von Kirche und Staat glaubte er dem sozial-

istischen Programm zustimmen zu sollen, und zwar zur Förderung, nicht zum Nachteil der Kirche. Er war somit nicht von einer destruktiven, sondern von einer schwärmerischen Anschauung geleitet. Durch die Erfahrungen, welche er seit seiner Herzensergiehung gemacht, scheint er gründlich ernüchtert zu sein. Endgiltige Bestimmungen über die Zollbehandlung der Verschnittweine für das deutsche Zollgebiet sind vor kurzem erlassen worden. Dieselben lauten im wesentlichen dahin, daß für den zum Verschnitt bestimmten Wein und Most nur dann der ermäßigte Zollsaß gewährt werde, wenn er bei der Einfuhr als Verschnittwein oder „Most defakriert“ wird.

Umfangreiche Luxussteuern will man zur Deckung der Gemeindefinanzen in Köln einführen, und zwar eine Dienstbotensteuer von 20 Mark im Jahr, eine Pferdesteuer von 40 Mark, Equipagensteuer von 40 Mark, Fahrrad- und Klaviersteuer von je 10 Mark.

Der „Vierkampf in Berlin“ ist in ein neues Stadium getreten. In den gestern abgehaltenen Versammlungen, welche sämtlich ruhig verliefen — von den 32 Versammlungen konnte eine nicht stattfinden, weil die Polizei die geringe Breite der zum Saal führenden Treppe beanstandete — ward eine Resolution angenommen, welche den Boykott auf sämtliche dem Brauereiverein angehörenden Brauereien ausdehnt. Nämlich sind die dreißig größten Brauereien boykottet. Gleichzeitig veröffentlicht der „Vorwärts“ eine Liste der Brauereien, welche boykottfrei Bier liefern. Dies sind in Berlin und Umgebung nur acht meistens kleinere Brauereien; ferner ist mit sechs auswärtigen Brauereien ein Abkommen über Bierlieferung nach Berlin getroffen. Diese Ausbehnung des Boykotts macht eine fortwährende Durchführung desselben, wozu schon bisher nicht ernstlich die Rede sein konnte, fast unendlich, denn der Bierbedarf der Hunderttausende von Arbeitern kann absolut nicht durch das boykottfreie Bier gestillt werden. Die neueste Aktion der Sozialdemokratie hat geradezu den Charakter einer Komödie. Die Zahl der Saalbesitzer, welche sich der Saalbesitzer gegen die Sozialdemokratie anschließen, wächst täglich. — Weiter wird gemeldet, es sei in den letzten Tagen in aller Stille ein Kartell fast sämtlicher Brauereien Norddeutschlands zustande gekommen, um dem Bierboykott wirksam entgegenzutreten. Die Kommission der Saalbesitzer Berlins und Umgegend wird morgen zusammentreten, aber nicht um so kapitulieren. Inzwischen hat auch das Polizeipräsidium von den Revieren sich amtliche Berichte erhalten lassen über die Lage der einzelnen Gastwirte, insbesondere auch darüber, in welchem Umfange von den einzelnen Gastwirten auswärtiges Bier bezogen wird und aus welchen Brauereien.

Lokale und pflanzliche Nachrichten.

* Speier, 14. Juli. (Die Ausstellung der Frauenarbeitsschutz) wurde gestern Morgen 9 Uhr durch den Besuch des Herrn Kgl. Regierungspräsidenten v. Auer in Begleitung des Herrn Regierungsrat Morhart als Kreischulreferenten eröffnet. Anwesend waren außerdem Herr Rektor Bender und die Damen des Komitees der Frauenarbeitsschutz. Die Herren mochten einen Rundgang durch die Ausstellung, welche zwei hübsch dekorierte Säle des Gebäudes bis zum letzten Winkel füllt und verweilt bei einigen Gegenständen längere Zeit, dieselben mit Interesse betrachtend. Im Laufe des gestrigen Tages drängte sich dann, besonders nachmittags, zwischen den weißgedeckten Tischreihen, auf denen die Ausstellungsstücke aufgelegt sind, eine Besucherflocke, zu welcher wie selbstredend die Damenwelt das vorherrschende Kontingent stellte. Und darunter waren es wieder besonders die verheirateten Damen, deren freitages Auge am längsten auf den gefertigten Arbeiten ruhte. Treten wir zunächst in den Saal, welcher die Gegenstände der Zeichen- und Malabteilung sowie der Handelsabteilung enthält, so fällt auf, bis zu welcher Rummertätigkeit es einzelne junge Damen gebracht habe, sobald sie fast imhände wären, anstandslos die Prüfung für die Kunstakademie zu passieren. Viel bewundert wurde eine schön dekorierte Notofmalerei auf Seide, des ferneren zogen die Aufmerksamkeit auf sich eine Reihe von Spinnmutterentwürfen, welche bis in die feinsten Fäden in täuschender Naturwahrheit aus schwarzem Grunde herausgemalt sind. Sodann sehen wir florierete Stützen, Entwürfe, Ornamente, Wofalt- und Glasfenstermotive. Einen breiten Raum nehmen die Metallzeichnungen ein, welche dorthin sind von den sauber ausgeführten geometrischen Vorlagen bis zum mit Sicherheit in der Hand gefertigten Kunstblech. Auch die Kreidezeichnungen dürfen nicht ungenannt bleiben. Trotz dieser außerordentlichen Mannigfaltigkeit ist dennoch die Beobachtung zu machen, daß mit verschwindenden Ausnahmen sämtliche Vorwürfe nicht dem Selbstzweck der Zeichen- und Malkunst dienen, sondern in stete Beziehung gebracht sind zu dem Wirkungsgebiet, auf welchem sich die Schülerinnen im Leben zu betätigen haben, zu dem Gebiet,

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass heute Mittag 3 Uhr unser lieber, guter, stets treu besorgter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Ludwig Kern

im Alter von 58 Jahren nach langem, schwerem, in Geduld ertragenem Leiden sanft verschieden ist.

Speier, den 13. Juli 1894.

Die tieftrauernde Familie.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause aus statt.

3136

Fleisch-Extract MAGGI zu 12 und zu 8 Pfennig

empfehle meiner verehrlichen Kundschaft vom Lande besonders, weil damit augenblicklich und zu jeder Zeit eine manchmal schwer erhaltliche vorzügliche Fleischbrühe billigst erstellt werden kann. Zu haben bei Philipp Spitzer.

Ferienbeschäftigungs-Kursus

für Volksschüler, täglich 2 1/2 Stunden. Beginn Dienstag den 17. Juli, 8 Uhr, altes Schulhaus. 3112
Vorbereitungskursus zum Uebertritt in die Real- und Lateinschule. Anmeldung Dienstag den 17. Juli, 9 Uhr, altes Schulhaus.
B. Lang, Lehrer.

Während der Ferien nimmt Mädchen in ihre Strick- und Arbeitsschule an 3111
Therese Stubenvoll, Engeltstraße 4.

3150 Zur Einmachzeit empfehle große Auswahl:

Kochbücher
Einmachbücher
Pergamentpapier
Reidhards Buchhdlg., Nimb.

Tapeten

der berühmten G. Engelhardt'schen Fabrik in Mannheim empfehle bestens. Musterkarten liegen jederzeit zur Verfügung. 2947
F. C. Reidhards Buchhdlg., Nimb.

Schablonen

empfehle 2948
Reidhards Buchhdlg., Nimb.

Geschäftsbücher

Kopiebücher
Tinte

empfehle 2949
Reidhards Buchhdlg., Nimb.

Lehrlingsstelle

offen. 2899
Reidhards Buchhdlg., Nimb.

Wein

über die Straße per Liter 30 Pf. 2885
Baf. Weiß, Pfingstgasse 1.
1886er Burrweiler Wein per Liter 60 Pfennig, in Gebinden billiger. 2778
Fr. Meinhardt, Seydenreichstraße 20.

Wein

über die Straße den Schoppen zu 15 Pf., in Gebinden billiger, und Apfelwein den Schoppen zu 12 Pf. Kornbranntwein zum Ansehen empfehle 2899
G. Durst, Fischmarkt.

Schnitt-Abblendeplak am Langischen Garten.

3140) Hierdurch machen wir unsern Mitgliedern die Mitteilung, daß

Herr Ludwig Kern

seit vielen Jahren stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates unserer Genossenschaft, heute seinem langen schweren Leiden erlegen ist.

Wir betrauern in ihm einen hochgeschätzten, pflichteifrigen Mitarbeiter und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Speier, den 13. Juli 1894.

Speierer Volksbank
Eingetr. Genoss. mit unbeschr. Haftpf.
Der Aufsichtsrat und Vorstand.

Protestantischer Arbeiter-Verein.

Sonntag 15. Juli, Ausflug nach Schweigenen. Sammlung im Domgarten um 12 1/2 Uhr. Freie Rückfahrt ist gewährt. Pünktliches Erscheinen ist wegen Lösung der Karten unbedingt notwendig. 3130
Die Mitglieder haben die Vereinsabzeichen zu tragen.
Der Ausschuss.

Geschäfts-Empfehlung.

3134) Unterzeichnetem empfehle ich einem geehrten hiesigen sowie auswärtigen Publikum zur Anfertigung von

Grab-Denkmalern

in Sandstein, Marmor, Granit und Syenit, sowie auch zu Baubildhauerarbeiten in bester und streng gehaltener Stilform.

Speier, den 14. Juli 1894.

Hochachtungsvoll
Karl Kern, Bildhauer.

Mitteilung und Empfehlung.

3139) Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich von den Herren Grüner & Komp. deren

Dreischmaschine

käuflich erworben und dieselbe wie jedes Jahr an der Rhein-häuserstraße zur gefälligen Benützung der Landwirte etc. aufgestellt habe.

Indem ich prompte Bedienung und guten Ausdruck zusichere, bitte ich um Anwendung von Aufträgen.

Speier, 14. Juli 1894.

Seinrich Seibert.

Bahnhofrestauration zum Cambrinus

3135) Sonntag den 15. Juli

Großes Konzert

gegeben von der Kapelle des k. b. 2. Pionier-Bataillons Speier a. Rh.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
J. Ruchti.

Bahnhof-Restauration.

3137) Morgen Sonntag

KONZERT

von der 1. Abteilung der Pionier-Kapelle.
Anfang 3 1/2 Uhr.
Hiezu ladet höflichst ein
Otto, Restaurateur.

Schwarze Halle.

3129) Sonntag den 15. Juli
Erstes Auftreten der

Wiener Singspielhalle

Franz Gassner.
(Flick-Flock.)
2 Damen. 4 Herren.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pfennig.

Kafe Schwefinger

Speier a. Rh. 3141

Sonntag, den 15. Juli 1894

Grosses Konzert

des Karlsruher Männerquartetts vom Hoftheater.
Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf.

Mooscher Keller.

3134) Morgen Sonntag Nachmittag 3 Uhr

KONZERT

der Kapelle Baader.
Eintritt frei. Eintritt frei.

Serbenklub.

3149) Heute Abend
feierliche Auflösung
wegen Abreise aller hiesigen Serben
in die Heimat. Die Galierfeier
sind höflich eingeladen.

Erheiterung.

Heute Versammlung.
Bayerischer Hof.
Morgen Sonntag
Tanzmusik.

Petersteller.

3143) Morgen Sonntag
Tanzmusik.
Anfang 3 Uhr.
Schöne
Stachelbeeren,
Aprikosen,
Erdbeeren
bei Hoflieferant Eberhardt.

Neue holl. Tollheringe

im Eise aufbewahrt, bei 3150
F. C. Spitzer.

Ziegelmacher

kann sofort eintreten. 3007
Kräuter, Dampfzettel,
Wickelstein.
2 tüchtige
Möbel-Arbeiter
erhalten dauernde Beschäftigung
bei
W. Mayer.
Klee.

Zweite und dritte Schar Klee
verkauft
Jakob Zahn.

Neues Kornstroh

gebunden und zentnerweise wird
abgegeben Antoningasse 4.

Gelder

auf erste Hypothek bei
müßigem Zinsfuß ver-
mittelt. 3133

K. Gruber,
Ludwigsplatz a. Rh.
Königsplatz 17.

Zum Ansehen.

Empfehle garantiert reinen selbst-
gebrannten Kornbranntwein,
Zweischenwasser, sowie reinen
Apfelwein. 2908
Ludwig Glück, Spitalmühle